

**Rede des Vorsitzenden der CDU-Kreistagsfraktion, Klaus-Viktor Kleerbaum,  
anlässlich der Verabschiedung des Coesfelder Kreishaushaltes 2025  
am 11. Dezember 2024  
(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)**

Sehr geehrter Herr Landrat,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Kriege im Nahen Osten, das Ampel-Aus und instabile Verhältnisse in einigen Bundesländern haben unser Leben in den letzten Monaten grundsätzlich und mit dauerhafter Wirkung verändert.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen – nicht zuletzt die wirtschaftliche Stagnation/Rezession in Deutschland – führen in der Bürgerschaft zu wahrnehmbarer Unsicherheit, zu Ängsten oder gar Furcht vor der zukünftigen Entwicklung. Der politische Umgangston, das wachsende – auch durch die sozialen Medien ausgelöste – aggressive Verhalten und die widersprüchliche Kurzlebigkeit von politischen Entscheidungen bestimmen – in bisher nicht gekannter Weise – das Tagesgeschehen: Schlagworte wie „Rücknahme der Bürgergeldreform“, „Einrichtung von Sonderfonds in Milliardenhöhe“, „Lockerung der Schuldenbremse“, „Abstieg der Wirtschaft“ aber auch die Forderung nach Maßnahmen zur Asyl- und Ausländerbegrenzung bestimmen das allgemeine Befinden.

Das Chaos um Haushalts- und Finanzierungslücken in Folge verfassungswidrigen Handelns in Berlin und zum Teil auch in den Ländern erschüttert mittlerweile weite Teile der Bevölkerung.

Meine Damen und Herren,

das Vertrauen in die Politik ist auf einen nie dagewesenen Tiefpunkt gesunken, weil durch nie dagewesene Schuldenaufnahmen, begleitet von handwerklichen Fehlern, ideologisch motivierte Projekte ohne kommunikative Mitnahme der Bürgerschaft rücksichtslos und – manchmal auch – ohne Verstand zur Befriedigung parteipolitischer Interessen eingesetzt werden.

Wer ernsthaft die dringend notwendige Begrenzung des Flüchtlingszuzuges (zum Schutz der wirklich Hilfebedürftigen) verhindern will oder in Frage stellt; wer mit Ignoranz und ohne Rücksichtnahme die erforderliche Klimatransformation leugnet oder wer die reale finanzielle Situation von Bund, Ländern und Gemeinden negiert oder einfach nicht wahrnimmt, wird das Vertrauen in Politik nicht zurückgewinnen, sondern „Weimarer Verhältnissen“ den Boden bereiten.

Meine Damen und Herren,

die zunehmende Frustration und Abwendung von den Grundsätzen unserer Demokratie findet seine Antwort in erschreckenden Wahlergebnissen jenseits der demokratischen Parteien, mit denen wir uns gegebenenfalls auch in unserem Kreis nach der Kommunalwahl auseinandersetzen müssen.

Die politische Antwort kann nur darin bestehen, die Bürgerinnen und Bürger durch sachorientierte Politik und Zurückstellung ideologischer

Vorstellungen sowie ehrlicher, transparenter Kommunikation (weiterhin) zu überzeugen. Zur Ehrlichkeit gehört dabei vor allem die Wahrnehmung und Anerkennung der realen Haushaltsdaten.

Meine Damen und Herren,

zu Recht verweisen der Landrat und der Kreisdirektor bei Einbringung des Haushaltes des Kreises als Umlageverband auf den geringfügigen eigenen Spielraum; zu Recht mahnen die Bürgermeister, sich der realen Finanzsituation mit erheblichen Personal- und Sachkostensteigerungen und zusätzlichen – stetig steigenden – Millionenbelastungen zu stellen: Vor allem die Städte und Gemeinden drohen die zusätzlichen finanziellen Lasten mit der Folge der zu erwartenden bzw. schon eingetretenen Haushaltssicherung zu erdrücken.

Stetig steigende Aufwendungen für die Bereiche Bürgergeld, Jugendhilfe und (Alten-)pflege, Asylbewerberleistungen und Ganztagsbetreuung oder auch die Eingliederungshilfe sprengen die kommunalen Haushalte, bei fehlendem Wirtschaftswachstum, in das uns vor allem die Politik der „Ampel“ geführt hat.

Bürgermeister Carsten Hövekamp hat uns die Folgen im Kreisausschuss anhand der Steigerung der Soziallasten drastisch vor Augen geführt.

Unseren eigenen Beitrag zur möglichst geringen Belastung der gemeinschaftlichen Haushalte sind wir in der Vergangenheit immer nachgekommen und wir werden hiervon auch mit diesem Haushalt nicht abweichen.

Das Angebot der Bürgermeister auch zukünftig nach gemeinsamen Lösungen zu suchen, nehmen wir gerne an. Sie tragen mit ihrem positiven Votum zur diesjährigen Haushaltsverabschiedung in entsprechender Weise bei.

Zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung gehören die ständige Personal- und Aufgabenüberprüfung, das „Einfrieren“ von Standards und der Verzicht auf neue „freiwillige“ Aufgaben! Die Umsetzung dieser Ziele wird schon an der begrenzten Anzahl der Änderungen zum laufenden Haushalt deutlich! (Frauen e. V. / Ersthilferetterpaket / Deutschlandticket / Photovoltaikinitiative)

Aber der Grundsatz zur Zurückhaltung und des Verzichts muss für alle Seiten gelten: Darauf sollten sich alle Beteiligten einstellen:

Wirtschaftliche Stagnation und Rezession verbieten die Befriedigung (vermeintlich notwendiger) weiterer Auf- und Ausgabenwünsche.

„Gott sei Dank“, wird das Vorgenannte – wie auch im letzten Jahr – offensichtlich von weiten Teilen des Kreistages geteilt, so dass wir heute – wie aus den Vorberatungen ersichtlich – mit breiter Mehrheit den Haushalt 2025 verabschieden.

Hierfür – und für die konstruktiven Beratungen – unseren herzlichen Dank!

Dem Landrat und dem Kreisdirektor gebührt Dank, dass sie auch zu diesen Haushaltsberatungen, begleitet von den Unwägbarkeiten der Multikrisen, des Fachkräftemangels, unabsehbarer Zins- und Inflationsgefahren und vielfältiger Migrations- und

Integrationsmaßnahmen – einen realistischen, ausgewogenen Haushalt unter Einbeziehung der vereinbarten – den Bürgermeistern zugesagten – 1% Ausgleichsrücklagenregelung vorgelegt haben.

Zustimmung von unserer Seite erhält der Haushaltsentwurf auch für die Festlegung der Jugendamtsumlage. Betrachtet man das Haushaltsverfahren insgesamt, kann der Gesamthaushalt – rational gesehen – wieder einmal nur aus ideologischen Gründen abgelehnt werden.

Meine Damen und Herren,

das gefundene Ergebnis der (geringfügigen) Kreisumlagensenkung auf 33,90 Punkte und die Festsetzung der Jugendamtsumlage auf 23,65 Punkte lässt den kreisangehörigen Gemeinden die gewünschte „Luft zum Atmen“ und bestätigt unsere langjährige berechenbare Politik gegenüber und mit den 11 Gemeinden, die sehr unterschiedliche Finanzsituationen aufweisen, sich aber bereits alle mit dem Gedanken einer zukünftigen Haushaltssicherung auseinandersetzen.

Meine Damen und Herren,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sind wir – auch aufgrund unserer guten, jahrelang erarbeiteten stabilen Ausgangslage – zuversichtlich, den Kreis auf gutem verlässlichen Kurs zu halten, wie es unser Landrat in seiner Haushaltsrede schon detailliert ausgeführt hat.

Aktuelle Daten, Fakten und Umfragen bestätigen unseren Weg. Nachweislich wohnen deutschlandweit im Münsterland mit die „glücklichsten Menschen“ und unser Kreis gilt – nach wie vor – als wirtschaftliche Zukunftsregion“.

Aufgrund unserer sehr stabilen Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsstrukturen können wir trotz aller Beschwerden weiterhin mit optimistischem Realismus in die Zukunft sehen.

Dies wird auch deutlich an der weiterhin vergleichbar stabilen Arbeitsmarktstatistik mit 4 Prozent, der hervorragenden Gesundheitsversorgung, dem beabsichtigten Ausbau des Zivil- und Katastrophenschutzes und des Rettungswesens, unserer Digitalisierungsfortschritte, der ständigen Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes oder den Maßnahmen zur Kinderbetreuung in den Schulen und Kindergärten, die trotz der schwierigen Zeit – mit Aufnahme von weit mehr als 4.000 (überwiegend ukrainischer) Flüchtlinge in den letzten Jahren auf gutem Niveau gehalten werden konnten. Aber gerade hier sind die Grenzen absehbar erreicht. Die Zusage des Landes zur Einrichtung mehrerer „Zentraler Unterbringungseinrichtungen“ in Ascheberg, Lüdinghausen, Nottuln oder Dülmen sind dabei ein erfreulicher Schritt.

Meine Damen und Herren,

wir gehören seit Jahren zu den Kreisen mit der geringsten Umlagequote, sind führend beim Klima- und Landschaftsschutz sowie dem

Breitbandausbau und – nach wie vor – auch in der Kinderbetreuung landes- und bundesweit den meisten Kreisen voraus.

Der Ausbau der E-Mobilität, des ÖPNV und der Klimaschutzaktivitäten kommt im Verhältnis zu anderen Kreisen gut voran, wird allerdings auch auf den Prüfstand gestellt werden müssen.

Der Grundstein, gemeinsame Wege zu gehen, ist gelegt und wird durch diesen Haushalt unter Berücksichtigung erforderlicher restriktiver Maßnahmen, fundamentiert.

Meine Damen und Herren,

ungeachtet aller Schwierigkeiten behalten wir auch mit diesem Haushalt unseren berechenbaren, transparenten und verlässlichen Kurs bei.

Auch dieser Haushalt gibt in Weiterführung der gemeinsamen politischen Zielsetzung der letzten Jahre richtige inhaltliche Antworten auf die aktuellen Herausforderungen und wird unsere landesweite Vorrangstellung an vielen Stellen bestätigen.

- Wir setzen die bestmögliche Versorgung im Gesundheits-, Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbereich auf höchsten digitalen und technischen Standards fort.
- Wir führen die flächendeckende Vollversorgung aller Kita-Kinder im ganztägigen Bereich bei U3 und Ü3 mit der Aufgabe der Integration vieler Flüchtlingskinder fort.

- Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung und verlieren die wichtige kulturelle und sportliche Ehrenamtsstruktur nicht aus den Augen.
- Gleichzeitung stärken wir den Jugendhilfe-, Sozial- und Integrationsbereich in nie dagewesener Weise. Dabei gilt es vorrangig, die vorhandenen guten Standards zu halten und keine Neuen zu setzen.

Meine Damen und Herren,

der Bau der neuen Leitstelle, die Planung der Rettungswachen und des neuen Leitzentrums in Dülmen, Lüdinghausen und Nottuln, die Sanierung der kreiseigenen Schulen und Verwaltungsgebäude sowie Investitionen in die Kolvenburg sind nur einige aktuelle Beispiele zukunftsorientierten und zugleich wirtschaftlichen Handelns.

Auch die gemeinsam getragenen Ansätze zur Aufrechterhaltung und zum intelligenten Ausbau unseres (Schnell-)Bussystems, zur Förderung der kreisweiten E-Mobilität sowie zum Ausbau des Radwegesystems begleiten den Prozess zum gemeinschaftlichen Ziel einer möglichst neutralen CO<sub>2</sub>-Bilanz. Dazu gehört auch die zielgerichtete Sanierung unseres Berufskollegs sowie des Kreishauses I. Zur Mobilitätswende und einer klimagerechten Zukunft gehört aber auch eine zielgenaue – wirtschaftlich vernünftige – stetige Anpassung des ÖPVN durch Überprüfung der Linienbündel und Fahrzeugtaktungen, des Neubaus unseres „mobilen Parkhauses“ in Cosfeld oder etwa auch die Aufrechterhaltung der Mitfahrbörse (PENDLA).

Meine Damen und Herren,

mit Verweis auf die schon in den vergangenen Jahren aufgestellte Prognose, werden wir mit der Gewinnung von Auszubildenden, der Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der richtigen Ansprache und Auswahl von Fachkräften eine zentrale wichtige Aufgabe fortführen.

Die CDU-Fraktion sagt zu, gerade in diesen schwierigen Zeiten die Personalstrukturen zu beleuchten und notwendige Entscheidungen – wie schon im Bereich der Kfz-Zulassung oder der Elterngeldstelle begonnen – weiter zu unterstützen.

Die anhaltend gute Arbeit im Kreishaus wird auch in dieser Krisenzeit am vorliegenden Haushalt deutlich. Dem Kreisdirektor Dr. Tepe – und insbesondere Frau Grotke mit ihrem Team – gilt unser besonderer Dank für die Erstellung des umfassenden Zahlenwerkes. Sie alle haben mal wieder für unsere Zustimmung zum Haushalt 2024 beste Vorarbeit geleistet. Machen Sie weiter so!

Ich wünsche Ihnen allen noch eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das – hoffentlich friedvollere – Jahr 2025!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!